

**Berichterstattung  
und  
Erfolgskontrolle  
zu den  
Zielvereinbarungen  
in Sachsen-Anhalt 2011-2013**

**Karsten König | Peer Pasternack | Rico Rokitte**



# 1. RAHMEN- UND AUSGANGS- BEDINGUNGEN

# 2. BERICHT- ERSTATTUNG

# 3. EVALUATION

**1.**  
**RAHMEN- UND**  
**AUSGANGS-**  
**BEDINGUNGEN**

**2.**  
**BERICHT-**  
**ERSTATTUNG**

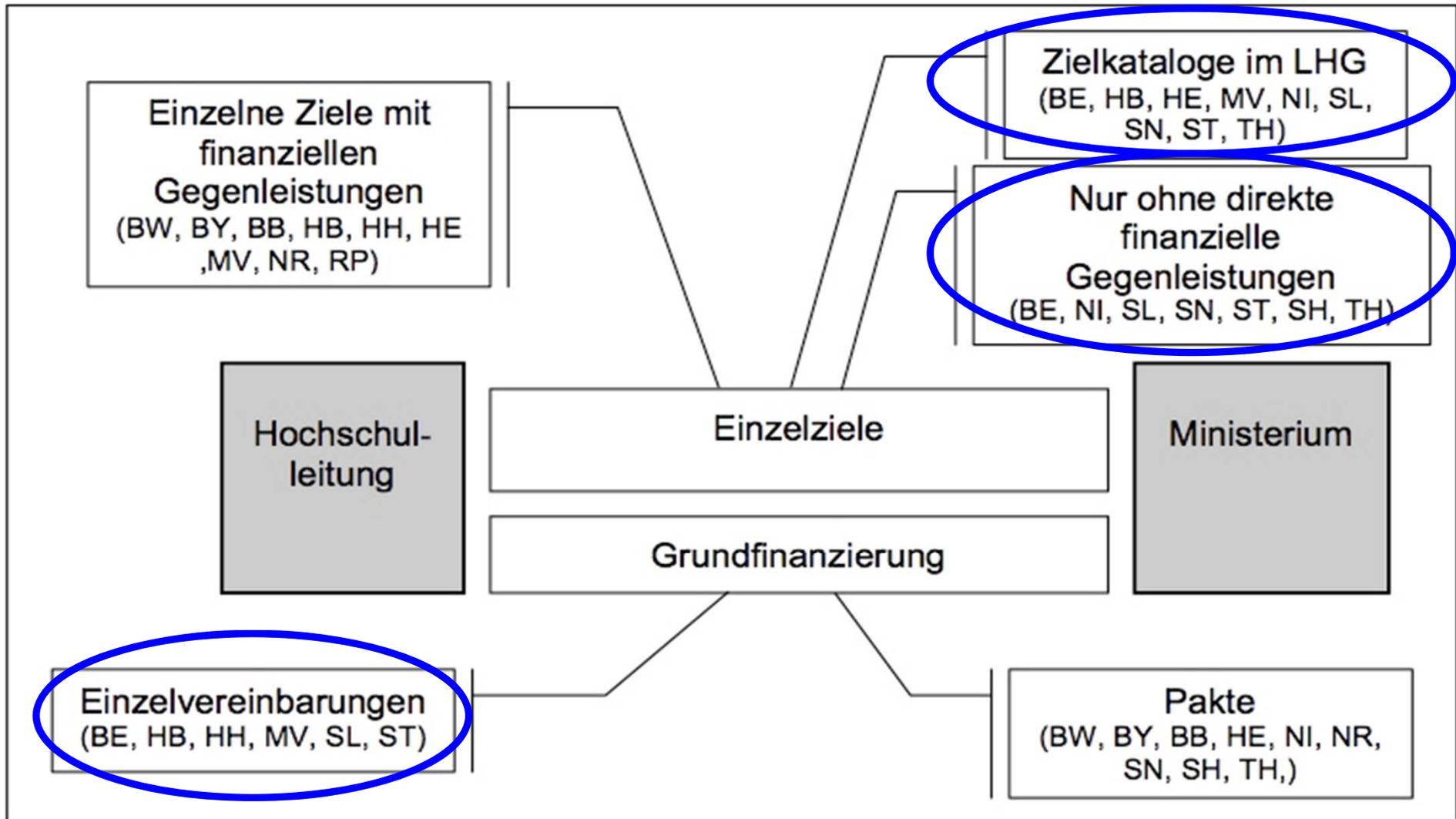
**3.**  
**EVALUATION**



## Ländervergleich: Laufzeit

Land		seit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	bis
Bad.-Würt.	Pakt	1997	---	---	---	---	---	---	06	07	---	---	---	14
Bayern	Pakt								06	---	---	09	---	13
Berlin	Verträge	1997	00	01	02	03	---	05	06	---	---	09	10	13
Brandenburg	Pakt						04	---	06	07	---	---	10	12
Bremen	ZV				02	03	04	05	06	07	---	09	10	11
Hamburg	ZV	99	---	01	02	03	04	---	06	07	08	09	10	
Hessen	Pakt				02	---	---	05	06	---	---	---	10	15
M.-Vorp.	ZV								06	---	---	---	10	15
Niedersachsen	Pakt	1997	00	---	---	---	---	---	06	---	---	---	10	15
NRW	Pakt		00	---	---	---	---	---	---	---	---	09		
Rheinl.-Pfalz		Keine Vereinbarungen zur Grundfinanzierung												
Saarland	ZV					03	---	---	06		08		10	13
Sachsen	Pakt					03	---	---	---	---	---	---	10	
Sachsen-Anhalt	ZV					03	---	05	06	---	---	---	10	13
Schl.-Holstein	Pakt											09		13
Thüringen	Pakt						04	---	06		08	---		11

## Ländervergleich: ZV-Struktur



## Ländervergleich: Fazit

---

- **Laufzeit** im guten Mittelfeld
- starke **Verhandlungsstellung** des Landes
- aber auch: **Einbindung hochschulinterner Akteure** => erhöht Akzeptanz der Vereinbarungen

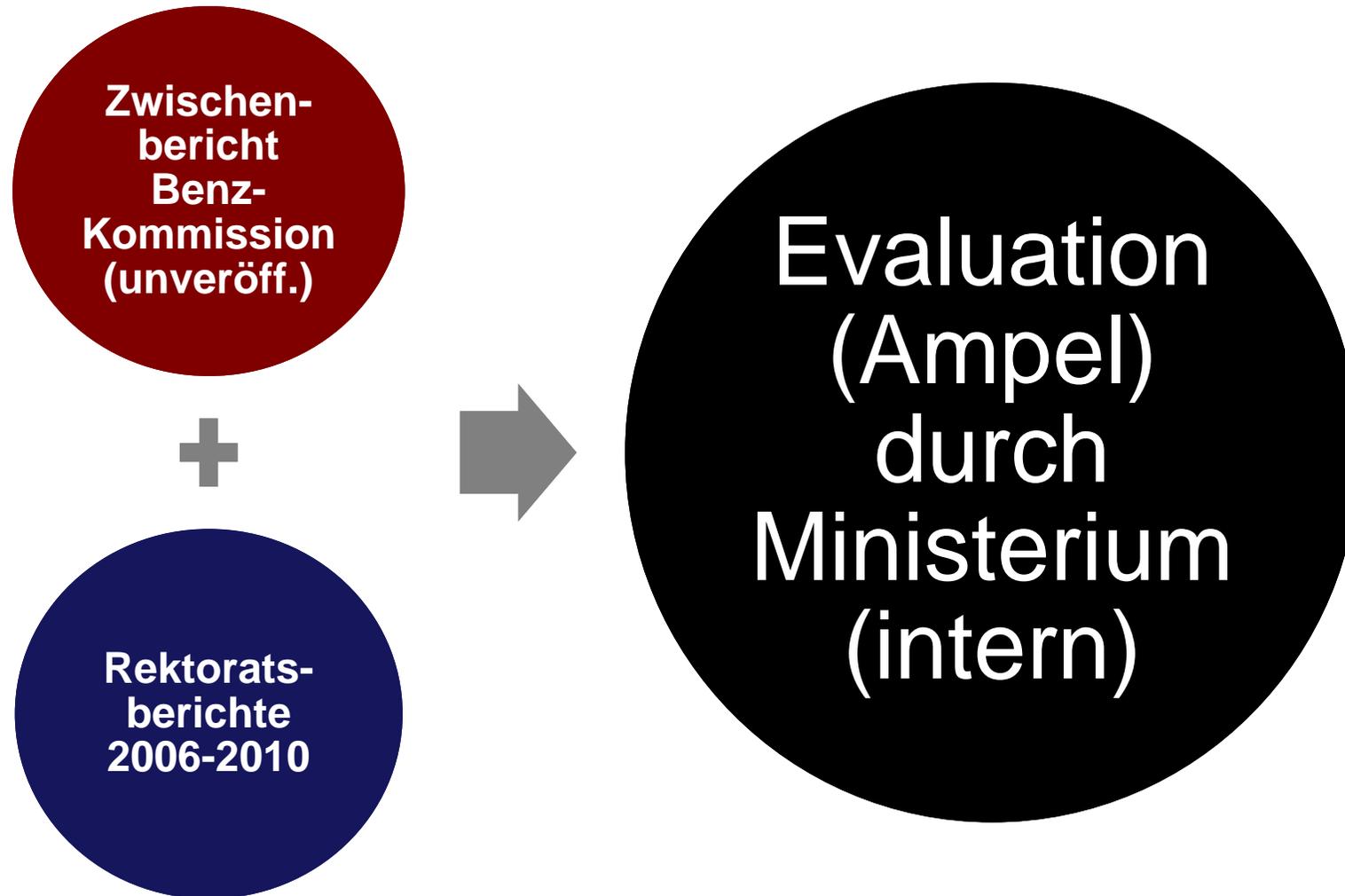
## Ländervergleich: Fazit

---

- **Laufzeit** im guten Mittelfeld
- starke **Verhandlungsstellung** des Landes
- aber auch: **Einbindung hochschulinterner Akteure** => erhöht Akzeptanz der Vereinbarungen
- eher **kleinteilige Ziele**: Erhöhung der Verbindlichkeit + Einschränkung der Spielräume
- Verzicht auf direkte **Finanzverknüpfung** ggf. zu prüfen

## ZV 2006-2010

---



# Sachsen-Anhalt-Erfahrungen: ZV S-A 2006-2010

Controlling Zielvereinbarungen 2006 - 10

- **A1[4]c/d U: Tagungs- und Qualifikationsangebote für Doktoranden / Graduiertenprogramm im WZW**  
*WZW-Aktivitäten: wiss. Nachwuchs-Plattform*
- **A1[4]c MLU → HKD: Unterstützung Strukturierte Doktorandenausbildung**  
*Siehe A1[4]a*
- **A1[4]f MLU: befristete Professuren - MK schafft erforderliche Voraussetzungen**  
*befristete Professuren im HSG geregelt / de facto → MK-Bericht: Aufgabe MLU*
- **A1[4]e/d MLU/OvG: Junior-Professuren i.d.R. im tenure track**  
*MK-Bericht*
- **A1[4]g MLU: Akademische Räte (gem. § 42 (9) HSG) - Regelung zu Lehrdeputaten etc. durch MK**  
*MK hat hier im Zusammenhang mit erforderlichen Einsparvorschlägen der MLU zugesagt, eine Lösung herbeizuführen; dies ist bisher trotz Bemühungen nicht gelungen*
- **A1[4]<sup>Satz 2,3</sup> HMe/MLU: Zusammenarbeit im Rahmen einer Graduate School**  
*Gemäß Aussagen im Rektoratsbericht ist die Konzipierung nicht erfolgt. Seitens des MK wird darauf hingewiesen, dass diese Pläne mit zu den Bemühungen gehörten, für den südlichen Raum Sachsens-Anhalts Nachwuchswissenschaftler zur Verfügung zu halten*
- **A1[4]<sup>Satz 6</sup> OvG/ HMD: Entwicklung Verfahren zur Nutzung der Begabungsreserven FH-Absolventen für wiss. Nachwuchs**  
*Siehe A1[4] U / FH: Abstimmungsprozess*

## A2 Lehre, Studium Weiterbildung

### A2 [1] Ausbildungskapazität und Struktur des Lehrangebotes

- **A2[1]<sup>Satz 2-3</sup> ALLE: Festlegung der Ausbildungskapazität / Strukturierung**  
*MK: Anpassung der HS-Planung noch erforderlich. → Rahmenvereinbarung zu den ZV 2011-13 - Planungsimpuls 2012*



## ZV 2011-2013

---

### Jährliche Abstimmung :

- Erfolgskontrolle: Stand Zielerfüllung
- ggf. Ziellanpassungen
- wie darüber in Rektoratsberichten konkret zu berichten

### Desweiteren:

- ob und wie am Ende Evaluation  
⇒ zusätzliche Legitimation gegenüber Dritten
- mittelfristig:  
Rahmen & Ausgangsbedingungen für ZV-Periode ab  
2014

1.  
RAHMEN- UND  
AUSGANGS-  
BEDINGUNGEN

2.  
BERICHT-  
ERSTATTUNG

3.  
EVALUATION

## Nebenabrede zur Berichterstattung

---

- **Rektoratsberichte** als Modulsystem
- ergänzende Informationen in **Internetauftritten** der Hochschulen
- Übersicht **quantitative Berichte** über **Indikatoren** etc.

Berichtssystem geht davon aus, dass die Zielerfüllung innerhalb dieses Systems zustande kommt  
= **keine Doppelberichterstattung**

Workshop-Reihe: **Verabredung über Inhalte** der jährlichen Berichte

## Elementare Anforderung

---

**Funktion** der Berichterstattung / Ergebnisprüfung:  
**Transparenz** über zielführenden Mitteleinsatz

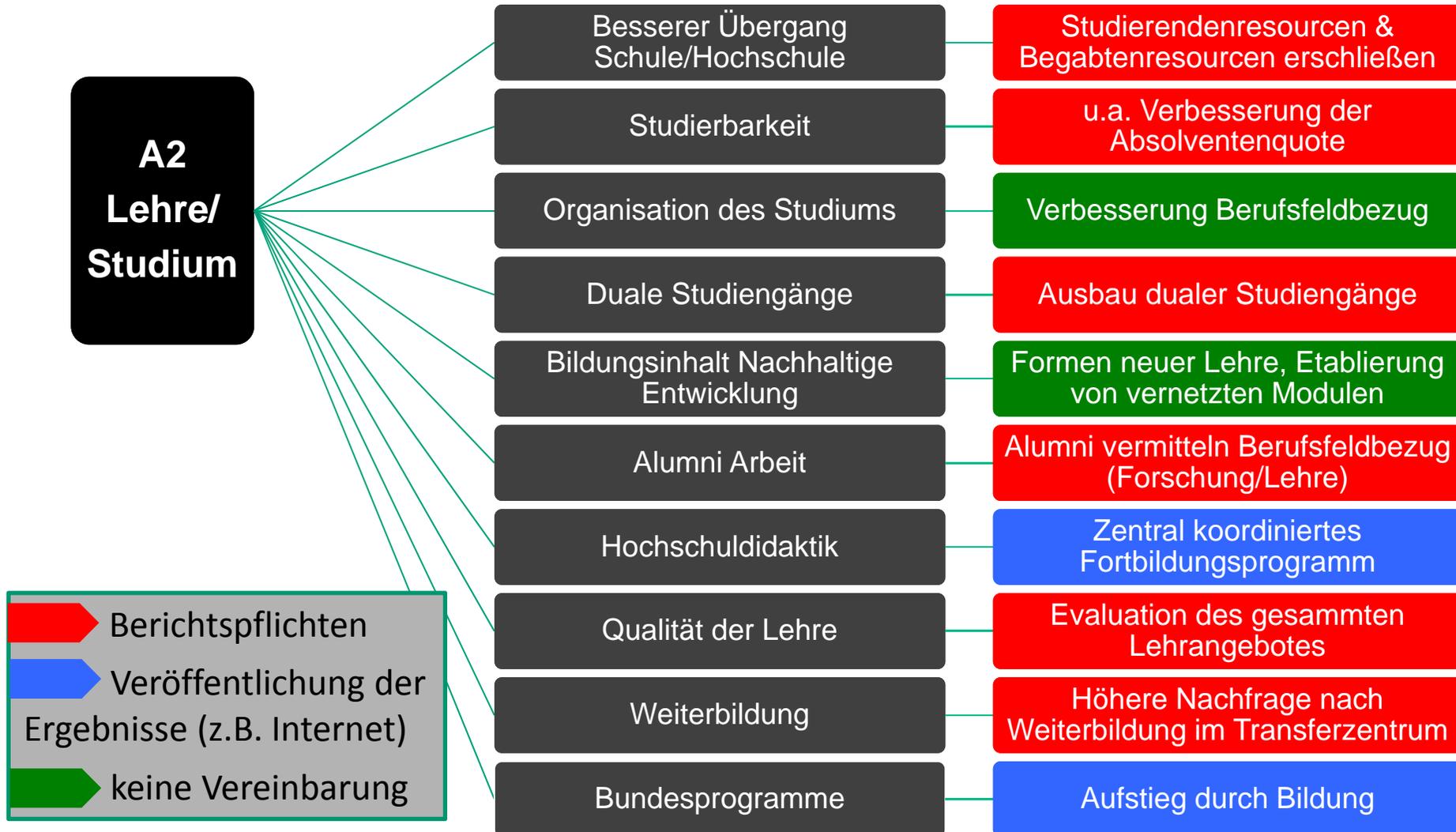


Gerade Verfahren, die auch die Wirtschaftlichkeit dokumentieren sollen, müssen **selbst wirtschaftlich** sein

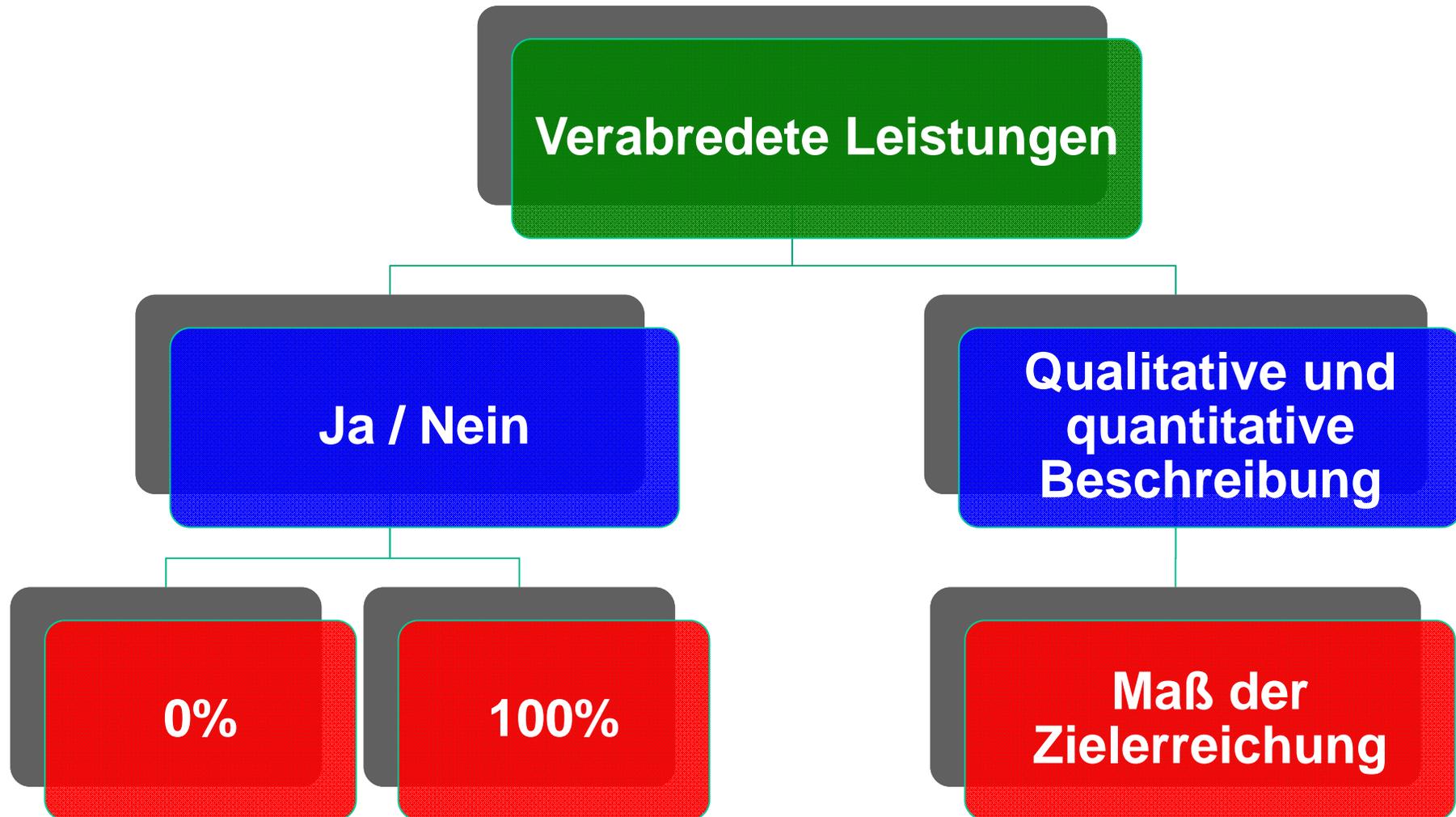


**Aufwand** muss **verhältnismäßig** zum **Nutzen** sein

## Bestandteile & Berichtspflichten: Beispiel A2



## Pragmatische Ergebnisprüfung



## Was heißt Zielerfüllung?

---

- (1) Verständigung über die Zielerfüllung =>
- (2) Erfüllung der Berichtspflicht

## Was heißt Zielerfüllung?

---

- (1) Verständigung über die Zielerfüllung =>
- (2) Erfüllung der Berichtspflicht

Konkret z.B. zu **A.2 Lehre/Studium/Weiterbildung**:

- **Qualität in der Lehre** (QS-Konzept):  
Welche Maßnahmen ergriffen?
- **Absolventenquote**:  
Was ist geschehen, und wie kann in Rektoratsberichten die Interpretationshoheit ausgeübt werden?
- **Alumni** für die Unterstützung Berufsfeldbezug einsetzen:  
Was wurde unternommen?

## Was heißt Zielerfüllung?

---

- (1) Verständigung über die Zielerfüllung =>
- (2) Erfüllung der Berichtspflicht

Konkret z.B. zu **A.3 Forschung & Innovation**:

- **Kooperative Promotion**: Welche konkreten Schritte?
- **Wissenschaft** und **Wirtschaft**: Aktivitäten?
- **Wissenschaftscampus**: Umsetzung ja / nein? Gründe, wenn nein
- **KAT-Netzwerk**: Welche Maßnahmen?

## Was heißt Zielerfüllung?

---

- (1) Verständigung über die Zielerfüllung =>
- (2) Erfüllung der Berichtspflicht

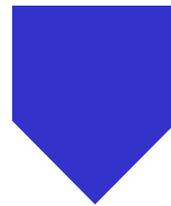
Konkret z.B. zu **A.5 Chancengleichheit**:

- Was sind die **Standards** bei diesen Zielen?

# Taktung

---

Inhalte + Fristen



**Taktung**  
für den Gesamtprozess

# Fristen Leistungsberichterstattung



## Fristen: Beispiel Universität Halle-Wittenberg

2011

- 30.02. Zwischenbericht Gleichstellung
- 30.04. Abstimmung zur Berichterstattung
- Bis 31.05. Internationalisierungsstrategie
- 30.06. Abstimmung Lehrprofil
- 30.06. Entwicklung Lenkungsgruppe Landesstudienkolleg
- 30.06. Rektoratsbericht
- 31.12. Abschluss Entscheidungsprozess Wissenschaftscampus
- Etablierung internationale Graduierten-Akademie
- Verankerung Promotionsecht Dr.-Ing

2012

- Entwicklung eines Forschungsprofils
- 30.06. Rektoratsbericht
- 30.06. Entwicklung integrierter Lehr-/Lernkonzepte
- Bis 30.06. Errichtung Institut für angewandte Forschung
- 31.12. Modell Studierendenauswahl
- 31.12. Ermittlung Weiterbildungsbedarf

2013

- Bis Frühjahr: Abschlussbericht Gleichstellung
- 30.06. Rektoratsbericht
- Evaluation interne Mittelvergabe
- Einführung Vollkostenrechnung & leistungsorientierte Flächenvergabe

2014

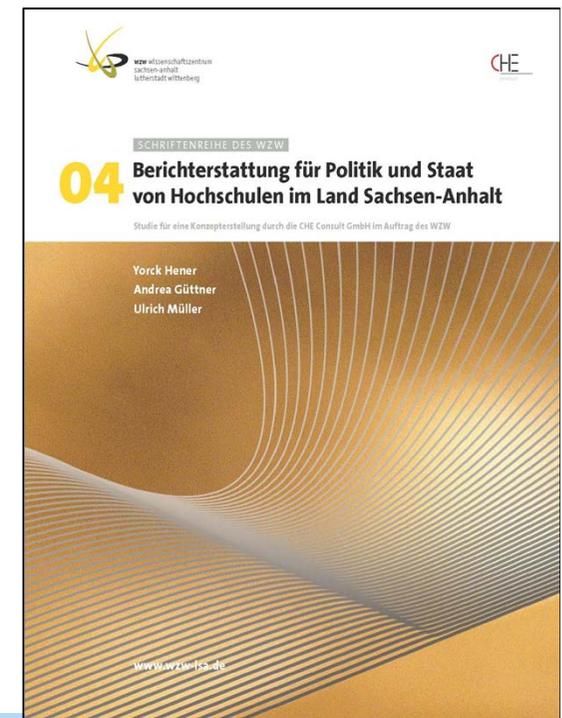
- 30.06. Rektoratsbericht

## Berichtsform: Hochschulen

---

### CHE:

- **Form** der Darstellung: Indikatoren / Daten, erläuternder Text + ergänzende Daten
- Daten / Indikatoren in allen Berichte in **gleicher Form**: Vergleiche
- **Umfang** max. 20 Seiten
- **Grobgliederung** identisch, **Feingliederung** hochschulspezifisch



## Berichtsform: Hochschulen

---

### Weitere Empfehlungen:

- **Soll-Ist**-Vergleiche
- **Zeitreihen**betrachtungen
- **Vergangenheits**orientierte + **zukunfts**orientierte Kennzahlen (z.B. bisherige Studierendenzahlen + Planzahlen)
- **Interne** + **externe** Kennzahlen (z.B. Studierendenstruktur + Abiturientenzahl)
- **Grafische Darstellungen**: Verdeutlichung von Entwicklungen, Ampelfunktionen

(Seiter/Rosentritt/Link 2011)



## Geklärt

---

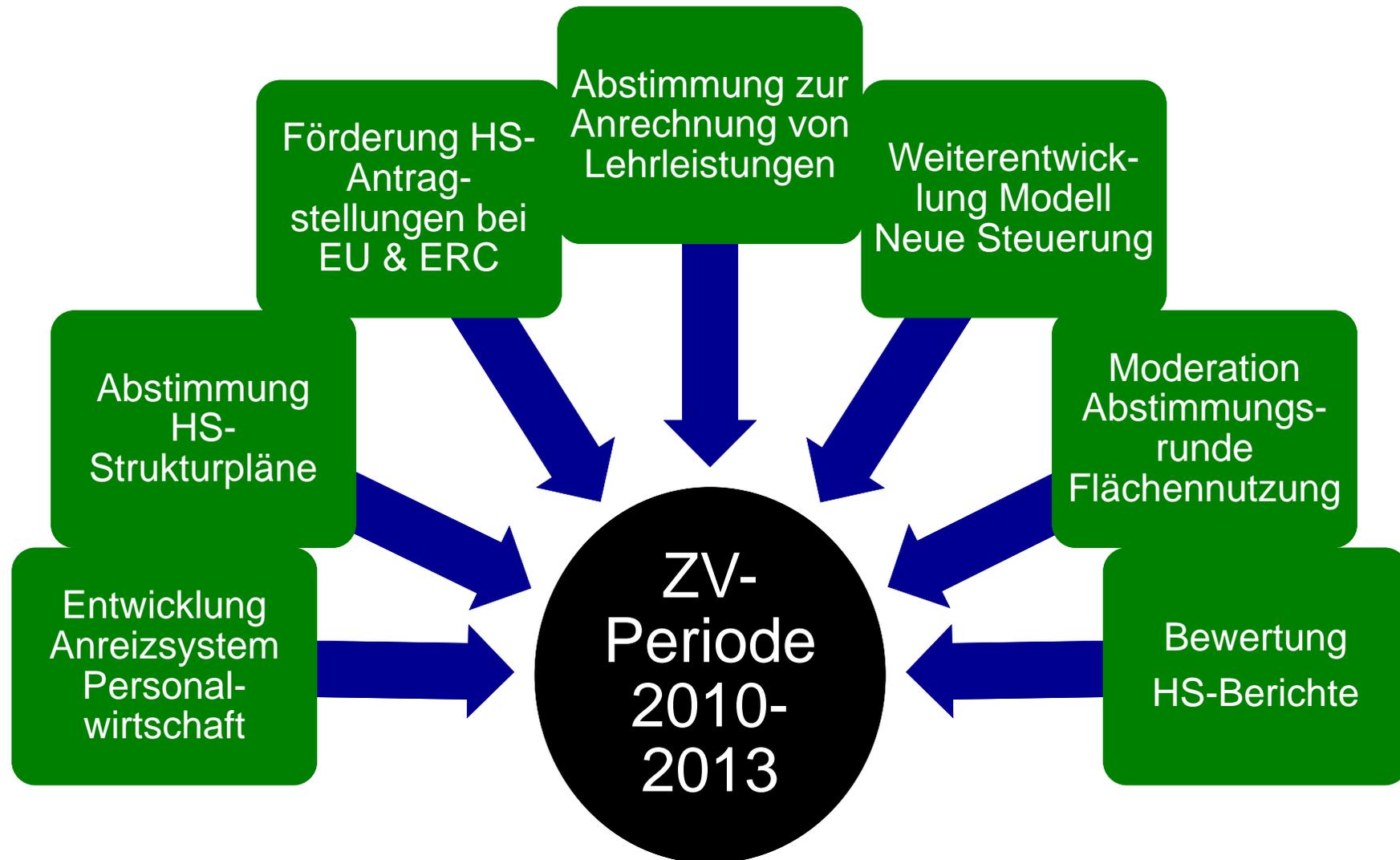
- Für **80% der Ziele** ist eine Form der Berichterstattung vereinbart
- Großer Teil davon in Rektoratsberichten und über LOM
- Daneben auch hochschulinterne Berichtsstrukturen
- Wenn diese Berichte wie vereinbart vorliegen: ZV-Ergebnisprüfung kann fast vollständig daraus erarbeitet werden
- Insoweit **kein zusätzlicher Aufwand** für die ZV-Ergebnisprüfung

## Zu klären

---

- Wie mit den **20%** verbleibenden Zielen ohne Berichtsvereinbarungen verfahren?
- **Nachjustierung**: Wie mit Zielkorrekturen / Fristverschiebungen umgehen?
- Ist "**Erfüllung eines Zieles** XY" in jedem Falle **eindeutig**?
- Wie können **Rückmeldungen** auf **Zwischenberichterstattungen** erfolgen?
- Wie verfahren, wenn die vereinbarten Berichte **unvollständig** sind?
- **Wer organisiert** die Zwischen- und Abschlussberichterstattungen und fasst sie zusammen?

## MW-Aufgaben lt. ZV



## Berichtsform: MW

---

### Empfehlungen:

- Die MW-Berichte erfolgen nach den selben Qualitätsstandards wie die der Hochschulen
- Das MW benennt Fristen für die eigene Berichterstattung
- Die Berichte des MW fließen in die ZV-Berichterstattung mit ein

1.  
RAHMEN- UND  
AUSGANGS-  
BEDINGUNGEN

2.  
BERICHT-  
ERSTATTUNG

3.  
**EVALUATION**

## Varianten der ZV-Ergebnisprüfung

---

### (a) diverse Modelle:

Informed Peer Review

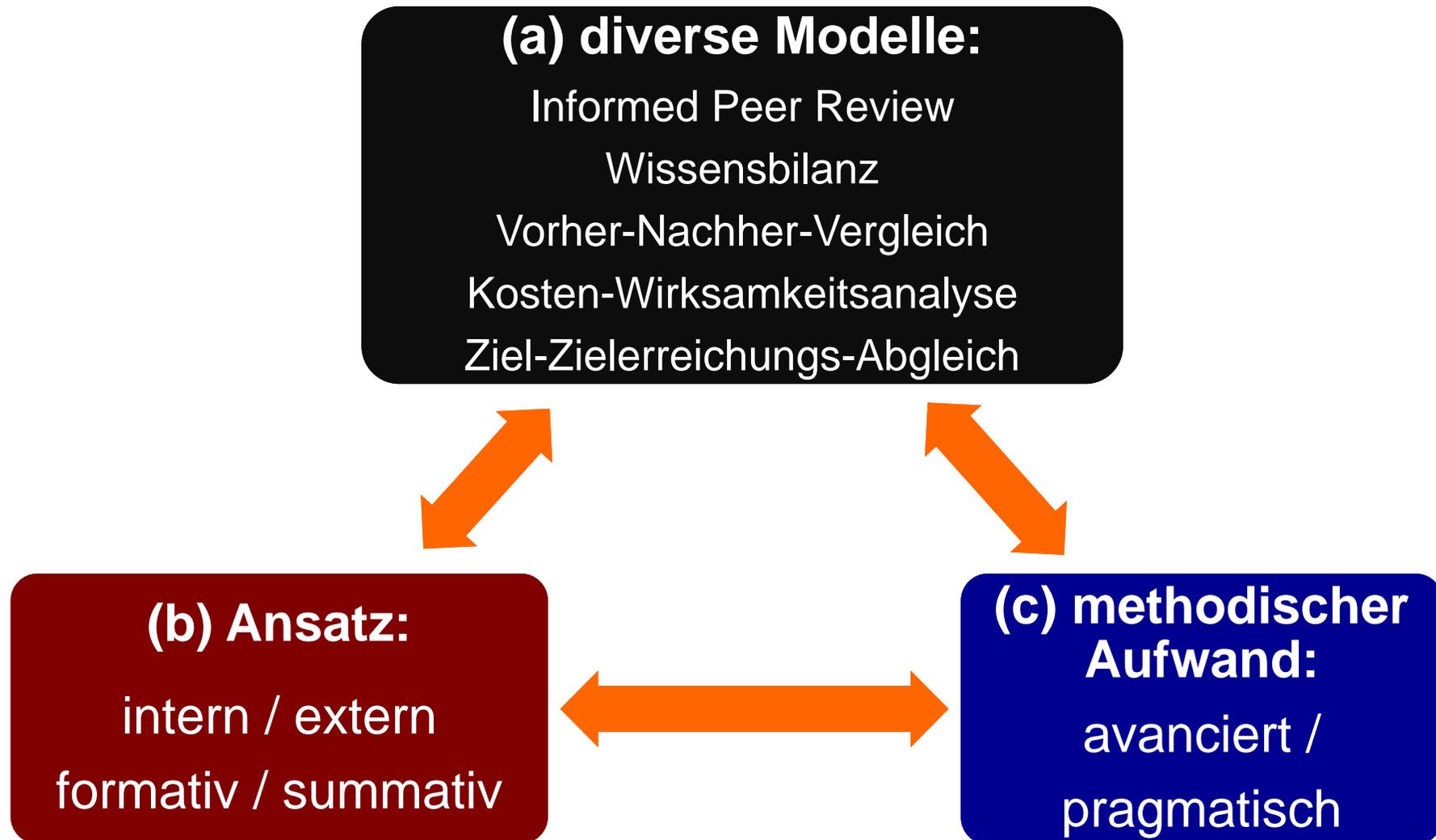
Wissensbilanz

Vorher-Nachher-Vergleich

Kosten-Wirksamkeitsanalyse

Ziel-Zielerreichungs-Abgleich

## Varianten der ZV-Ergebnisprüfung



## Elementare Anforderung

---

**Aufwand** muss **verhältnismäßig**  
zum **Nutzen** sein



**Avancierte oder pragmatische**  
Ergebnisprüfung?

## Pragmatische Ergebnisprüfung: **Methoden**

### Befragung

**Experteninterviews**

Survey

Computergestütztes  
Telefoninterview

Online-Befragung

Postalische  
Befragung

"Classroom"-  
Interviews

Gruppendiskussion

### Beobachtung

Zählungen

Begehungen

Teilnehmende  
Beobachtung

Verdeckte  
Ermittlung

### Nicht-reaktive Verfahren

Konversations-  
und  
Diskursanalyse

**Dokumenten-  
analyse  
Selbstberichte**



**Vielen Dank**